

 <p>Museum Utopie und Alltag. Alltagskultur und Kunst aus der DDR / Armin Herrmann [CC BY-NC-SA]</p>	<p>Objekt: Hellgelbes Tablett aus Meladur</p> <p>Museum: Museum Utopie und Alltag. Alltagskultur und Kunst aus der DDR Erich-Weinert-Allee 3 15890 Eisenhüttenstadt 03364 - 417355 museum@utopieundalltag.de</p> <p>Sammlung: Design aus der DDR</p> <p>Inventarnummer: 545/11-DDR</p>
---	--

Beschreibung

Das Tablett in Hellgelb ist längsrechteckig geformt. Durch den leicht hochgezogenen Rand besitzt es eine leichte Vertiefung, wobei der Rand seitlich zu zwei Griffen herausgezogen wird. Die Tablettfläche ist mit Rillen in Querrichtung profiliert, um ein Rutschen der Auflage zu verhindern. Auf der Unterseite sind das Betriebskennzeichen (N05) sowie das Firmenlogo des Herstellers, die Materialkennzeichnung 152 und die Artikelnummer 43198 aufgebracht. Vier winkelförmige Erhebungen auf der Unterseite dienen dem Tablett als Standfüße. Das Sortiment wurde in verschiedenen Farben und Größen hergestellt. So befinden sich auch in der Sammlung weitere Exemplare unter den Inventarnummern 10902/06-DDR, 2072/99-DDR, 2489/08-DDR und 690/94-DDR.

Grunddaten

Material/Technik: Kunststoff (Meladur)
Maße: 36 cm x 20 cm

Ereignisse

Hergestellt wann
wer VEB Plasta Presswerk Auma
wo Auma

Form wann 1959
entworfen wer Albert Krause (1925-2012)
wo

Schlagworte

- Betriebskantine
- DDR-Design
- Essgeschirr
- Haushaltswaren
- Hausrat
- Kantine
- Kunststoff
- Mensa
- Schulspeisung

Literatur

- Christian Philipsen (Hrsg.) (2015): Moderne in der Werkstatt. 100 Jahre Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle. Halle (Saale), S. 112
- Christian Wölfel, Sylvia Wölfel, Jens Krzywinski (Hrsg.) (2014): Gutes Design. Martin Kelm und die Designförderung in der DDR. Dresden, S. 56
- Höhne, Günter (2008): Das große Lexikon. DDR-Design. Köln, S. 150
- Katja Böhme und Andreas Ludwig (Hrsg.) (2012): Alles aus Plaste. Versprechen und Gebrauch in der DDR. Wien/Köln/Weimer, S. 45
- Richard Anger (2018): Plaste von der Burg 1959 bis 1962. Entwürfe des Instituts für Entwurf und Entwicklung an der Hochschule für industrielle Formgestaltung Halle - Burg Giebichenstein. Hoppegarten, S. 15